

Berichte der feindlichen Generalstäbe.**Italien.**

21. April. An der ganzen Front zeitweilige Artillerietätigkeit und vielfach Fliegeraufklärung. In kleinen Infanteriegefechten im oberen Ostico-, im Sugana- und im oberen Cordevoletal nahmen wir dem Feind ungefähr 30 Gefangene ab. Im Arnabschnitt wurden in der Nacht auf den 20. d. feindliche Abteilungen, die in unsere Linien am Muzli und am Slemo Bomben zu werfen versuchten, abgewiesen.

Am gestrigen Nachmittag bombardierte ein Capronigeschwader die Hydroplanstation bei Trieste mit zirka 60 Granaten mit sichtlich ausgezeichnetem Erfolg. Die Flugzeuge wurden, wie gewöhnlich, von den feindlichen Batterien wirkungslos beschossen und kehrten unverfehrt zurück.

22. April. Artillerietätigkeit im Tonaleabschnitt, im Vedrotal und im Frontabschnitt von Rovereto bis zum oberen Calamentotal. Im Suganatal machte der Feind am 21. d. einen Sturmangriff gegen unsere Linien westlich des Larganzabaches, wurde aber zuerst durch unser Feuer zum Stehen gebracht und hierauf durch einen Gegenangriff zurückgeworfen. Er ließ zahlreiche Leichen am Blake. Neuerdings wird gemeldet, daß die feindliche Infanterie Explosivkygeln verwendet. Im oberen Cordevoletal rücken unsere Truppen über die Cima Lana weiter vor. Hierbei wurden dem Feind etwa 40 Gefangene und ein Maschinengewehr abgenommen. Längs des Isonzo und am Karstplateau einige Artillerietätigkeit, von größerer Intensität im Abschnitt von Blava. Unsere Artillerie zerstörte die feindlichen Verteidigungsstellungen jenseits Bagora und nahm die von dort vertriebenen Besatzungen unter Feuer.

23. April. Im Tonaleabschnitt versuchte der Feind, unsere Verteidigungsanlagen am Paß dreimal hintereinander anzugreifen, wurde aber jedesmal unter Verlusten zurückgeschlagen. Artillerietätigkeit und feindliche Truppenverschiebungen im Frontabschnitt zwischen dem Lagarina- und Suganatal. Im oberen Cordevoletal nahmen feindliche Batterien aller Kaliber den Kamm des Col di Lana unter heftiges konzentrisches Feuer, ohne jedoch den festen Widerstand der Unserigen zu erschüttern. Am oberen und mittleren Isonzo verhinderte das schlechte Wetter die Artillerietätigkeit. Vom Karstplateau wird ein neuer glänzender Erfolg unserer Waffen gemeldet. Im Abschnitt östlich von Selz nahm unsere Infanterie am gestrigen Nachmittag unter gewohnter wirksamer Artillerieunterstützung nach Überwindung des hartnäckigen Widerstandes des Feindes einen stark besetzten, 358 Meter langen Schützengraben. Nach Eintreffen von Verstärkungen unternahm der Feind in der Nacht zwei heftige Gegenangriffe. Nachdem es ihm beim zweiten Angriff gelungen war, in einen Teil des Grabens einzudringen, wurde er nach wütendem Handgemenge, das ihm die schwersten Verluste brachte, wieder hinausgeworfen. Während der ganzen Aktion machten wir 133 Gefangene, darunter sechs Offiziere, und erbeuteten 2 Maschinengewehre, etwa 200 Gewehre, Flammenwerfer sowie zahlreiche Munitions- und Bombenverschläge.

Frankreich.

Wien, 23. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

22. April, 3 Uhr nachmittags. In Belgien beschloß die Artillerie lebhaft den Abschnitt östlich der Straße Ypern-Billem während des Kampfes, in den englische Truppen an dieser Stelle verwickelt waren. Westlich der Maas griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung im Laufe der Nacht die Stellungen auf den Nordhängen des Toten Mannes an. Die Deutschen, denen es geglückt war, in unserer ersten Linie Fuß zu fassen, wurden bald darauf durch unsern Gegenangriff zurückgeworfen, durch den wir alles Gelände, das wir vorher er-

obert hatten, zurückgewannen. Ein anderer Angriff, der unter Anwendung von brennenden Flüssigkeiten, die auf die Gräben nördlich des Waldes Caurettes geschleudert wurden, unternommen, wurde vollständig zurückgeschlagen. Westlich der Maas besetzten die Deutschen gegen Ende des Tages nach einer heftigen Beschießung unserer Linien von der Maas bis zum Fort Vaux ihre Gräben vor der Front zwischen Teich und Fort Vaux mit Truppen. Die Gegenvorbereitung unserer Artillerie, die sofort einsetzte, ließ ihre Vorbereitungen scheitern und verursachte ihnen ernste Verluste. Im Briesterwald einige Patronillenzusammenstöße in der Nacht. Ruhe auf der übrigen Front.

11 Uhr nachts. In den Argonnen ziemlich lebhafter Minerkampf bei Bauquois und La Fille Morle. Wir beschossen Eisenbahnen und Verbindungswege hinter der feindlichen Front. Westlich der Maas unternahmen die Deutschen nach heftiger Beschießung zwei aufeinanderfolgende Angriffe auf unsere Stellungen zwischen „Toter Mann“ und dem Bethincourtbach. Beide Male nötigte unser Gewehr- und Maschinengewehrfeuer den Feind, mit beträchtlichen Verlusten in seine Gräben zurückzukehren. Westlich der Maas ziemlich lebhafte Beschießung unserer ersten und zweiten Linien. In Woivre war der Tag verhältnismäßig ruhig. Eines unserer weittragenden Geschütze beschloß den Bahnhof Vigneuxles nordöstlich St.-Mihiel. In einem dem Bahnhof benachbarten Gebäude sah man einen Brand ausbrechen. Die Eisenbahnverbindung wurde unterbrochen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Flugwesen.

Eines unserer Kampfeschwader warf auf feindliche Lager bei Marnes und Billers-le-Mangiennes nordöstlich Verdun 20 Bomben ab.

Orientarmee.

Zur Vergeltung für die Streife feindlicher Flieger auf die Dörfer an der griechischen Grenze warf einer unserer Flieger vier Bomben auf die Stadt Sofia.

Belgischer Bericht.

Von der belgischen Front ist nichts Besonderes zu melden.

23. April, 3 Uhr nachmittags. Westlich Bauquois versuchten die Deutschen nachts, eines unserer Maschinengewehre zu nehmen, das ihnen besonders lästig war. Sie wurden zurückgeschlagen; acht Gefangene blieben in unsern Händen. Westlich der Maas erneuerte der Feind seine Angriffe gegen Bethincourtbach und Toter Mann nicht. Im Wald von Avocourt nahmen wir durch einen Handstreich mehrere feindliche Hockposten und machten Gefangene. Westlich der Maas und in der Woivre zeitweilige Artillerietätigkeit. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

11 Uhr nachts. Südlich der Somme richtete unsere Artillerie ein gesammeltes Feuer auf die deutschen Gräben an den Zugängen von Fronsart und Sattancourt südlich Choulnes. Westlich der Maas ziemlich heftige Beschießung der Anhöhe 304, östlich der Maas und in der Woivre einige Male Geschosshagel. Keine Infanterietätigkeit während des Tages. In Lothringen beschossen wir kräftig die feindlichen Werke im Abschnitte von Leintreh.

Von der übrigen Front ist kein Ereignis zu melden.

Belgischer Bericht.

Die beiderseitige Artillerietätigkeit wurde kräftig wieder aufgenommen, insbesondere im Abschnitt zwischen Nieuport-Dignuiden. Ein deutscher Militärzug wurde bei dem Dorf Beerst wirksam unter Feuer genommen.